



Informationen aus dem Gemeinderat Sitzung vom Mittwoch, 01. Februar 2017

Liebe Genossinnen und Genossen

In der Folge erhaltet ihr eine kurze Zusammenfassung über die wichtigsten Punkte der Gemeinderatssitzung vom Mittwoch, 01. Februar 2017.

Traktanden der Sitzung

1. Mitteilungen

Der Gemeinderatspräsident begrüsst Daniel Schneider, Grüne, als neues Gemeinderatsmitglied.

Harald Huber informiert darüber, dass man Räume neu direkt über die Stadt-Website reservieren kann. Es wird gleich auf der Oberfläche angezeigt, ob ein Raum noch frei ist, oder nicht.

2. Fragestunde

Es wurden mehrere Fragen zum neuen Parkierungskonzept gestellt. Susy Senn führte aus, dass es nun wirklich weniger Dauerparkierer tagsüber in Adliswil gäbe.

3. Ersatzwahl

3.1 Sachkommission

Marianne Oswald wurde als Nachfolgerin von Ueli Gräflein in die Sachkommission gewählt.

4. Teilrevision Personalstatut; Einführung einer Krankentaggeldversicherung

Der Teilrevision wurde zugestimmt.

Daniel Jud hielt für die SAKO das nachfolgende Votum:

Beim Geschäft „Einführung einer Krankentaggeldversicherung“ geht es darum, dass der Stadtrat den Schutz der Arbeitnehmenden von heute einem Jahr auf neu zwei Jahre erhöhen möchte. Nach heute gültigem Personalstatut würde ein Arbeitnehmender bei längerer Krankheit während einem Jahr entlöhnt. Die Kosten in diesem Fall würden vollumfänglich von der Stadt übernommen werden. Nach Vorschlag des Stadtrates soll es neu so geregelt sein, dass eine Entlöhnung während zwei Jahren sicher gestellt ist. Dazu möchte der Stadtrat eine Krankentaggeldversicherung abschliessen. Die Kosten hierfür würden zu gleichen Teilen von den Arbeitnehmenden und der Stadt übernommen.

Wie bereits gehört, ist bei der heute gültigen Lösung die Stadt Adliswil vollumfänglich für die Entlöhnung verantwortlich, das heisst einfacher gesagt: Wenn es mehr Krankheitstagegeld, sogenannte KGT-Fälle, gibt, zahlt die Stadt automatisch mehr.

Wenn es weniger Langzeit-Kranke gibt, zahlt sie weniger. Wenn man den Vorschlag vor diesem Hintergrund anschaut, so ist ein Vorteil sicherlich der, dass die Kosten kalkulierbarer sind, weil das grosse Restrisiko von der Versicherung getragen wird. Wenn man die Zahlen des stadträtlichen Antrages anschaut, sieht man, dass man in den vergangenen fünf Jahren im Schnitt mit einer 90 tägigen Wartefrist besser und mit einer 30 tägigen Wartefrist finanziell leicht schlechter da gestanden wäre. Die Sachkommission wollte vom Stadtrat eine genauere Auflistung der Kosten. Es sollte pro Jahr aufgeführt werden, wie hoch die relevanten Kosten jeweils waren. Hier hat sich gezeigt, dass die Schwankungen doch relativ gross sind:

1. Im Jahr 2014 wurden bei 231 Angestellten insgesamt 21 KGT relevante Fälle verzeichnet. Das hat Kosten von CHF 280'332.00 verursacht.
2. Im Jahr 2015 waren es bei 238 Angestellten noch 12 KGT relevante Fälle. Das hat Kosten von CHF 68'932.00 verursacht.

Das ergibt einen Unterschied von rund CHF 210'000.00.

Mit einer Krankentaggeldversicherung wäre die Stadt sowohl im Spitzenjahr als auch im Jahr mit den tiefsten Ausgaben besser gefahren als ohne Versicherung.

Wichtig wird hier aber sein, dass der Stadtrat die Verträge mit der Versicherung so abschliesst, dass bei einem Anstieg der KGT relevanten Fälle die Prämie nicht gleich ins Unermessliche ansteigt. Ich denke da an einen Prämienschutz wie dies auch bei einer Autoversicherung möglich ist.

Als weiterer positiver Punkt bei dieser Vorlage bewertet die Sachkommission den Fakt, dass beim Abschluss einer Krankentaggeldversicherung das CaseManagement neu bei der Versicherung liegt. Die Sachkommission erhofft sich hier eine Qualitätssteigerung. Für die Sachkommission ist klar, dass in den meisten Fällen Gespräche mit den Linienvorgesetzten oder der Personalabteilung ausreichend sind, um gute Anschlusslösungen zu finden. Für die anspruchsvolleren Fälle ist das Knowhow einer Versicherung und ihres CaseManagement-Team aber sicherlich von Vorteil.

Der Stadtrat hat diese Vorlage weiter dem Personalverein, der Schulpflege und der Sozialkommission zur Vernehmlassung vorgelegt. Alle drei Rückmeldungen waren positiv. Der Personalverein hätte lieber eine andere Aufteilung der Kosten zu Gunsten der Arbeitnehmenden gehabt. Für die Sachkommission ist die hälftige Aufteilung aber nachvollziehbar und korrekt. Der finanzielle Aufwand der Arbeitnehmenden hält sich in Grenzen — die Wirkung kann aber gross sein. Die Sozialkommission hat in ihrer Rückmeldung darauf aufmerksam gemacht, dass man mit Blick auf die Arbeitnehmenden die billigste Offerte wählen sollte. Dies ist auch im Sinne der Sachkommission.

Davide Loss hielt für die SP folgendes Votum:

Die Fraktion der SP Adliswil begrüsst das Vorhaben des Stadtrates mit der Teilrevision des Personalstatuts den Arbeitnehmern mehr Sicherheit bieten zu wollen.

Bei längerer Krankheit ist es für die Arbeitnehmenden immens wichtig, sich gut abgesichert zu wissen. Gut abgesichert heisst eben nicht nur eine Lohnfortzahlung für ein, sondern, wie vorgeschlagen für zwei Jahre. Arbeitnehmende mit höheren Einkommen, können sich so eine Zusatzversicherung schon jetzt leisten. Für Personen mit niedrigem Einkommen ist dies aber meist kaum möglich. Daher ist es für die SP Adliswil wichtig, dass die Stadt Adliswil ein Zeichen setzt und hier den Arbeitnehmerschutz erhöht. In der finanziellen Lage, in welcher sich Adliswil befindet,

ist die Aufteilung der Deckung des Betrags von 50% bei der Stadt und 50% bei den Arbeitnehmenden sicherlich auch gerechtfertigt.

Im Namen der Fraktion der SP Adliswil kann ich Ihnen mitteilen, dass wir einstimmig zustimmen werden.

5. Trinkwasserkontrolle; Massnahmenprojekt

Dem Geschäft wurde zugestimmt.

6. Dietlimoos Schulhaus Neubau; Projektgenehmigung Urnenbauprojekt inkl. Realisierungskredit

Dem Geschäft wurde zugestimmt.

Carmen Marty Fässler hielt das Votum für die RGPK:

Geschätzter Präsident, werte Stadträte, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und Zuhörer auf der Tribüne

An unserer heutigen GGR-Sitzung stimmen wir über einen Baukredit für einen Neubau eines Schulhauses im Quartier Dietlimoos ab. An der SR-Sitzung vom 20.9.2016 hat der Stadtrat einen Kredit über 29,83 Mio. Franken für das neue Schulhaus Dietlimoos gesprochen. Nun wird uns Gemeinderäten dieser Baukredit vorgelegt. Die Schule soll bis Mitte 2020 realisiert werden – was einer ehrgeizigen Terminierung entspricht - und künftig Platz für 16 Schulklassen der Unter- und Mittelstufe sowie Kindergarten-, Betreuungs- und Mehrzweckräume bieten. Vorbehältlich der Zustimmung durch den Grossen Gemeinderat und das Stimmvolk soll das neue Schulhaus im Jahr 2020 in Betrieb genommen werden können.

Laut den aktuellen Schülerprognosen wird im Jahr 2023 mit rund 340 schulpflichtigen Kindern im Gebiet Dietlimoos gerechnet. Um diesen dringenden Bedarf an Schulraum zu decken, hat die Stadt Adliswil das vorliegende Schulhausprojekt mit der Kapazität von 16 Regelklassen der Primar- und Kindergartenstufe entwickelt.

Aufgrund der verzögerten Projektinitiierung und massiv angestiegenen Schülerzahlen musste die Stadt Adliswil in den Jahren 2013 und 2015 mit dem Bau von Provisorien reagieren, um die neuen schulpflichtigen Kinder aufzunehmen. Mit dem vorliegenden Fahrplan für den Schulhausneubau und diversen baulichen und betrieblichen Massnahmen in bestehenden Schulhäusern, sowie der Schülerzuteilung sollten weitere Provisorien vermieden werden können.

Zum Projektbescrieb: Das Projekt ist eine campusartige Konfiguration mit drei in der Höhe gestaffelten Gebäudekörpern. Die Gebäude bilden die Nutzungsschwerpunkte ab; Primarschule (G1), Mehrzwecknutzung mit Singsaal und Bibliothek (G2) sowie die Betreuung und der Kindergarten (G3).

Primarschulgebäude

Das viergeschossige Primarschulhaus G1 vereint die ständig genutzten Schulräume mit den im Erdgeschoss angesiedelten Räumlichkeiten für die Lehrer, Hauswart, den Werkraum usw. In den drei Obergeschossen befinden sich die zwölf Schulzimmer jeweils mit benachbarten Gruppenräumen.

Mehrzweckgebäude

Das eingeschossige Mehrzweckgebäude G2 beinhaltet den Mehrzweck-/Singsaal, die Bibliothek, Musikräume sowie einen Psychomotorik- und Therapieraum.

Hort- und Kindergartengebäude

Betreuung (Erdgeschoss) und Kindergarten (Obergeschoss) sind im zweigeschossigen Gebäude G3 vereint. Eine allfällige Aufstockung dieses Gebäudes um ein zusätzliches Geschoss ist in Statik berücksichtigt.

Nach eingehendem Studium der zur Verfügung gestellten Unterlagen, welche detailliert, umfassend und sauber abgelegt waren, hat die RGPK in mehreren Fragerunden detailliertere Fragen am SR eingereicht. In diesem Zusammenhang möchten wir vom Prüfersteam der RGPK ein grosses Dankeschön der SaKo aussprechen, welche uns tatkräftig mit einem ausführlichen Mitbericht zum Geschäft Neubau Schulhaus Dietlimoos unterstützt hat. Aber auch die Verwaltung bzw. der SR hat alle Fragen schnell und meist zufriedenstellend beantwortet. Zudem haben wir vom Prüfersteam der RGPK her auch sehr geschätzt, dass sich einzelne Mitglieder des SR sowie Ressortvorsteher Zeit genommen haben, um an zwei Sitzungen der RGPK zu Beginn noch Fragen zu beantworten oder Unklarheiten zu erläutern.

Die RGPK wie auch die SaKo hat verschiedene Fragen zum Raumprogramm gestellt. Bei der Begutachtung des Geschäfts Neubau Schulhaus Dietlimoos ist aufgefallen, dass die meisten Zusatzräume, wie Therapie und Psychotherapie sehr zweckgebunden sind. Es wird für noch mehr flexibel nutzbare Räume und bewegliches Mobiliar plädiert. Dies ist insbesondere angesichts der langen Nutzungsdauer eines solchen Gebäudes essentiell – denn wie die Infrastrukturbedürfnisse in nur mehr als zwanzig Jahren aussehen werden, können wir heute beim besten Willen nur ansatzweise voraussagen. Zudem ist aufgefallen, dass im Bereich der Tagesstrukturen kein Ruheraum eingeplant ist. Schülerinnen und Schülern, welche den ganzen Tag in der Schule verbringen, soll man auch Rückzugsmöglichkeiten bieten. Eine solche Rückzugsmöglichkeit wäre durch einen Ruheraum gewährleistet. Auch auf die Frage von Schule+ wird eingegangen. Vor allem die Aussage, dass Schule+ keine zusätzlichen Bedürfnisse an Räumlichkeiten generiert, wird nochmals ausgiebig seitens des SR dargelegt. Das Konzept Schule+ wurde im Vorfeld ausgiebig mit der Schule diskutiert, hat aber keine Änderungen oder Anpassungen auf planerischer Seite ausgelöst. Gemäss Antworten seitens des SR wird mit der Schule+ das bestehende und zukünftige Raumangebot in einer ganzheitlichen Betrachtung aufgenommen und daraus die optimale Raumnutzung festgelegt. Hinsichtlich der Betreuung kann die Schule+ bei Eintreffen der heutigen Prognosen der Schülerzahlentwicklung im Neubau umgesetzt werden – dies hat der Stadtrat explizit bestätigt. Der Mittagstisch mit einer Fläche von 360m² kann, bei einer Ausweitung der Fläche für Betreuung auf weitere Räumlichkeiten wie Gruppenräume, Blockzeitenraum, Singsaal, Bibliothek, etc., eine maximale Schülerzahl von 360 in einem Zweischichtbetrieb aufnehmen, was einem theoretischen Betreuungsindex von 100% entspricht.

Auch wird vom SR her angemerkt, dass sehr viele Erkenntnisse aus dem Kopfholz eingeflossen sind. In der Planungsphase waren auch Vertreter der Betreiber immer im Boot. Weiter besteht auch in der Bauphase noch die Möglichkeit von Korrekturen und Anpassungen.

Die Ermittlung der Schülerzahlen ist ein weiteres Thema, das die RGPK und auch die SAKO beschäftigt hat. Vor allem der Umstand, dass sich die Stadt Adliswil erneut auf die Prognosen der Firma Eckhaus abstützt, wurde als nicht nur gut empfunden. Das obwohl sich diese Firma in der Vergangenheit gründlich verschätzt hat. Die Referenten an der RGPK-Sitzung teilen zwar zum Teil diese Erkenntnis, sind aber der Meinung, dass die letzten Prognosen und Berechnungen durchaus im erwarteten Rahmen sind. Es wird von Seiten des SR bestätigt, dass in der Schülerzahl-Erhebung die Überbauungen „Sunnau“ und „Letten“ bereits mitberücksichtigt sind. Wann und in welcher Weise diese genau realisiert werden, kann zum heutigen Zeitpunkt natürlich noch nicht endgültig beantwortet werden. Entsprechend sind Schülerzahlprognosen für das Schulhaus Dietlimoos auch mit einer gewissen Unsicherheit behaftet. Es darf aber festgehalten werden, dass wir mit der Aufstockungsoption auf diese Überbauungen vorbereitet sind. Das auf die Frage hin, ob nicht bereits wieder zu knapp berechnet wurde, in Bezug auf Räumlichkeiten, Nutzung und Tagesstrukturen.

Die Möglichkeit zur Aufstockung wird im Projekt vorgesehen, die Aufstockung selber aber nicht realisiert. Gemäss der aktuellsten Schülerprognose aus dem Jahre 2015 sei der Raumbedarf bis 2026 ohne Aufstockung abgedeckt.

Weitere Fragen wurden im Zusammenhang mit der Schnittstelle zur Zurich International School gestellt: Die Umsetzung des Neubauprojekts findet eingebettet in der Quartierentwicklung und in Abhängigkeit zur Erweiterung der Zurich International School (ZIS) statt. Der bestehende Baurechtsvertrag, welcher am 18. Juni 2005 zwischen der ZIS und der Stadt Adliswil vereinbart wurde, konnte durch die ZIS mit einer Optionsklausel um weitere 10'000 m² erweitert werden. In diesem erweiterten Baurechtsvertrag ist gleichzeitig die Dienstbarkeit für die gesetzlich geforderten 13 Pflichtparkplätze der öffentlichen Schule Adliswil gesichert. 10 Parkplätze sind in der Tiefgarage der ZIS, 2 Parkplätze und einen IV Parkplatz sind oberirdische in kurzer Laufdistanz zum Schulhaus. Die Anzahl Parkplätze ist gemäss der Parkplatzverordnung der Stadt Adliswil ausreichend.

Seitens ZIS wiederum besteht das Bedürfnis, einen Teil des Aussenraums zu nutzen. Die Nutzungsvereinbarung mit einer einmaligen Abgleichsumme wurde mit einem Plan und einem Nutzungskonzept dokumentiert. Der Beitrag von der ZIS als Abgleich für die gemeinsame Nutzung des Aussenbereiches beträgt voraussichtlich CHF 250'000. Zwar sei der Baurechtsvertrag und der Mietvertrag noch nicht unterzeichnet, aber gelte als verbindlich (gemäss Ressortvorsteher Liegenschaften). Die Verhandlungen mit der ZIS seien noch nicht abgeschlossen. Die Vertragsentwürfe sind mit der ZIS vorbesprochen. Die drei Verträge Baurechtsvertrag, Mietvertrag Turnhalle und Nutzungsvereinbarung Aussenraum werden aufgrund der Abhängigkeiten zueinander als Einheit betrachtet. Aufgrund der verschiedenen Planungsfortschritte der Schulen und dadurch bedingten Änderungen kann es noch zu Anpassungen der Grundlagen kommen. Trotz der Komplexität und den noch anstehenden Verhandlungen sei der Projektausschuss Dietlimoos überzeugt, dass die weitere Zusammenarbeit mit der ZIS am gemeinsamen Schulhauscluster für die Stadt, die Schule Adliswil wie auch für die Anwohner und Adliswiler Vereine ein Erfolg sein werde.

Insbesondere wurden auch Fragen zum Mietvertrag für die Turnhalle gestellt: Der Mietvertrag, welcher das Stimmvolk im 2012 annahm, wurde an den neuesten Stand der Planung angepasst. Auch wurde nachgefragt, was in Bezug auf die Turnhalle passiert, wenn mehr Klassen im SH Dietlimoos benötigt werden. Bis 12 Klassen seien stundenplantechnisch in einer Turnhalle unterzubringen. Bei Vollbelegung des

Schulhauses seien drei Klassen in die Tüfi zu verschieben. Gemäss Prognose ist damit ab Schuljahr 22/23 zu rechnen. Eine Verschiebung in die Turnhalle Tüfi sei zu Fuss zumutbar. Die Zugangswege wären noch optimierbar (Abkürzungen). Ein Transport mit Bussen sei sicher nicht notwendig.

Auch zu den verschiedenen Nutzerforderungen wurden Fragen an den SR eingereicht: Als Antwort wurde genannt, dass die Nutzeranforderungen in einer Vielzahl von Workshops und Sitzungen gesammelt worden sind und im Anschluss mit GPL, Planern und Nutzervertretern geeignete Lösungen erarbeitet worden sind. Beispiele aus diesem Prozess seien bspw. die zusätzlichen Räume für Entsorgung, die Ausgestaltung des Aussenraumes und der Sportanlagen, Anpassung Raum für IT und Betreuung.

Die gesamten Kosten / Kreditantrag Kostenvoranschlag (KV) +/-10% belaufen sich auf 29'830'000 Fr.

Die Beschlüsse des Grossen Gemeinderates vom 7. Dezember 2011 und 4. September 2013 für den Wettbewerb sowie vom 1. April 2015 für die Planung wie auch die Vorbereitungsarbeiten sind im Gesamtkredit inkludiert. Die bis anhin aufgelaufenen Kosten betragen rund CHF 1,6 Mio.

Im Finanzplan 2016-2020 sind für das Projekt Neubau Schulhaus CHF 29'440'000 eingestellt. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass mit diesem Betrag nicht nur die eigentlichen Baukosten des Schulhauses abgedeckt werden, sondern auch der Landerwerb von CHF 3.7 Mio, Umgebungsarbeiten in der Höhe von CHF 3.1 Mio sowie das Schulhausinventar, welches etwa CHF 0.8 Mio kosten wird. Das eigentliche Schulhaus macht also etwa zwei Drittel des Kredites aus. Es werden voraussichtlich Beiträge Dritter in der Höhe von CHF 400'000 geleistet. Eine Subventionszusage der ZKS Swisslos für 10 % der Investitionskosten der Sportanlagen von ungefähr CHF 150'000 wurde in Aussicht gestellt.

Die Investition generiert ab Bezug für die Nutzungsdauer von 33 Jahren eine durchschnittliche jährliche Abschreibung von CHF 751 '600 (berechnet gemäss den kantonalen Vorgaben nach dem neuen Harmonisierten Rechnungsmodell 2). Die jährliche Belastung beträgt zuzüglich der Zinsbelastung von CHF 187'050 und betrieblichen Folgekosten von CHF 522'960 insgesamt rund CHF 1,46 Mio.

Für die Vergleichbarkeit der Kosten wurde der SR aufgefordert, einen sogenannten KL-Wert für den Neubau des SH Dietlimoos zu erstellen (es handelt sich hier um einen Benchmark-Faktor nach einer Studie von Basler&Hofmann aus dem Jahr 2012, welcher Vergleiche verschiedener Schulhausprojekte ermöglicht): Durch den Landkauf von ca. CHF 4 Mio wird der KL-Wert verzehrt, ist aber im Rahmen von anderen Projekten. Der Projektwettbewerb mit Kosten von ca. CHF 0.6 Mio ist an der oberen Grenze. Diesem Punkt soll künftig mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Gemäss der Studie sind die Faktoren BKP 2 / KL der Vergleichsobjekte zwischen 1.09 Mio CHF bis 1.96 Mio CHF angesiedelt. Das Schulhaus Dietlimoos ist mit einem BKP 2 / KL von 1.36 Mio CHF gut im unteren Mittelwert positioniert. In Bezug auf die Faktorenkalkulation dürften wir einen BKP2 / KL von 1.49 CHF erreichen, welchen das aktuelle Projekt Schulhaus Dietlimoos um fast 9% unterbietet. Selbst wenn der Stadtrat bei dieser Berechnung optimistisch vorgegangen ist, kann im Vergleich mit anderen Schulhausprojekten also nicht von einem überteuerten Bau die Rede sein. Die Kosten des Generalplaners liegen gemäss detailliertem KV bei rund CHF 4.7 Mio. Dies entspricht rund 15.6%. Die Eckwerte der Honorare des Generalplaners wurden bereits im Wettbewerbsprogramm festgesetzt und bewegen sich gemäss den Abklärungen der RGPK mit unabhängigen Fachexperten im marktüblichen Rahmen.

Kurz zusammengefasst:

- * Das Geschäft ist transparent und im Zeitplan gut unterwegs.*
- * Schule+ generiert keine zusätzlichen Räumlichkeiten.*
- * Das Projekt ist kein Wunschkonzert der Schule und Unnötiges wurde vermieden.*
- * Die Aufstockung eines Gebäudekörpers ist in der Planung berücksichtigt und somit wurde auch eventuellen Überraschungen in Zusammenhang mit der Überbauung „Letten“ vorgebeugt.*
- * Das Restrisiko in Zusammenhang mit ZIS wird als vertretbar angesehen.*
- * Es spielen in diesem Projekt sehr viele Komponenten mit und es bestehen zahlreiche Schnittstellen zu anderen Projekten. Daraus resultieren gewisse Unsicherheiten, doch gegeben des Umfangs des Projekts ist es unmöglich, diese allesamt auszuräumen.*

Allen RGPK-Mitgliedern ist vollkommen bewusst, dass es dringend ein neues Schulhaus im Gebiet Dietlimoos braucht. Auch wenn verschiedene Unsicherheiten noch bestehen, wurde in der RGPK dem Geschäft einstimmig zugestimmt. Dieser Neubau des Schulhauses Dietlimoos ist immens wichtig für das neuüberbaute Gebiet. Herzlichen Dank allen, die geholfen haben, dieses umfangreiche Geschäft mitzuprüfen und für alle Antworten seitens der Verwaltung bzw. des SR!

Sait Acar hielt für die Fraktion der SP Adliswil das nachfolgende Votum:
Die SP Adliswil begrüsst grundsätzlich, dass im Gebiet Dietlimoos ein richtiges Schulhaus gebaut werden soll und dass es nun endlich auch spürbar vorwärts geht. Das neue Schulhaus wird einen wichtigen Stellenwert in diesem Gebiet einnehmen, da ein Teil ja so geplant ist, dass er auch von der Öffentlichkeit genutzt werden kann. Der Spielplatz wird in den wärmeren Jahreszeiten zu einem beliebten Treffpunkt werden. Die SP Adliswil stört sich aber daran, dass in der Raumplanung zu wenig auf das neue Betreuungskonzept Schule+ eingegangen wird. Die Strategie Schule+ geht in die richtige Richtung, aber für die SP Adliswil zu wenig weit. Bei genauerem Hinschauen wird mit Schule+ der jetzige Status Quo der Betreuung ausgebaut. Wir hätten uns gewünscht, dass man in diesem Gebiet eine richtige Tagesschule plant und dass man dies auch im Raumkonzept hätte sehen können. Leider ist dies für uns nicht der Fall.

Trotz dieser Mängel werden wir dem Geschäft einstimmig zustimmen.

7. Beantwortung der Interpellation betr. Neuregelung der Bestimmungen zum Umgang mit Überstundensaldi im Personalstatut.

Diese Interpellation wurde schriftlich beantwortet. Die Antworten können unter folgendem Link eingesehen werden:

[http://www.adliswil.ch/dl.php/de/581717fb5c2e7/2016-273-SRB Interpellation von Markus Burgi und 8 Mitunterzeichnenden betr. Neuregelung der Bestimmungen zum Umgang mit berstundensaldi im Personalsta.pdf](http://www.adliswil.ch/dl.php/de/581717fb5c2e7/2016-273-SRB%20Interpellation%20von%20Markus%20Burgi%20und%208%20Mitunterzeichnenden%20betr.%20Neuregelung%20der%20Bestimmungen%20zum%20Umgang%20mit%20berstundensaldi%20im%20Personalsta.pdf)

8. Beantwortung der Interpellation betr. Ortsbus-Erschliessung Quartier Sonnenberg

Diese Interpellation wurde schriftlich beantwortet und kann eingesehen werden unter:

<http://www.adliswil.ch/dl.php/de/58205b94086f1/2016-287->

[SRB Interpellation von Mario Senn FDP Markus Burgi FDP und Hanspeter Clesle EVP betr. Ortsbus-Erschliessung Quartier Sonnenberg Beantwortung .pdf](#)

Für die Fraktion und den Vorstand

A handwritten signature in blue ink, consisting of a stylized 'D' followed by a vertical line and a small flourish.

Daniel Jud